

Wildlebende Verwandte von Kulturpflanzen: Steckbrief

Name	Echter Sellerie, Sumpfsellerie
Wiss. Name	<i>Apium graveolens</i> L.
Gattung, Lebensform	Sellerie, Apium, ein- bis zweijährige, krautige Pflanze Die Gattung Apium umfasst etwa 30 Arten
Vorkommen	Die Wildform kommt in Mitteleuropa ausschliesslich an Salzwiesen (sowohl an Küsten wie an Binnensalzvorkommen) vor; als Kosmopolit ansonsten weltweit verbreitet
Beschreibung	Krautige Pflanze mit Doldenblüte, wechselständigen, einfach gefiederten Blättern, stark aromatisch duftend; 0,3 – 1 m hoch; Inhaltsstoffe: Terpene, Phthalide, Furocoumarin (Bergapten); Chromosomenzahl $2n = 22$
Standortansprüche	Feuchte bis nasse, nährstoffreiche kalk- und salzhaltige Schlammböden, Feuchtgrünland
Gefährdung	Gilt als „stark gefährdet“ in Deutschland (RL 2), nicht besonders geschützt nach BArtSchV
Anbau - Kulturhinweise	als Gartenkultur und im Feldgemüsebau verbreitet, wirtschaftlich bedeutend; Anbauumfang 1400 ha in Deutschland (2009) wichtige Kultur für Industrieverarbeitung; Sellerie gilt als potentiell Allergien auslösendes Lebensmittel!
Anbau - Sorten	Von der Kulturform <i>Apium grav. var. rapaceum</i> sind 9 Zuchtsorten zugelassen (BSA, 2010)
Anbau - Züchtung	Züchtung v. a. auf Ertragsverbesserung, Inhaltsstoffe u. Krankheits-, Schädlingsresistenzen, Hybridlinienzüchtung
Nutzung	Aus den Wildformen wurden als Nutzpflanzen Knollensellerie, Schnittsellerie (Würzs.) u. Bleichsellerie (Stiel-, Stangensellerie) gezüchtet; Gebrauch als Küchenkraut u. Gemüse
Verfügbarkeit	Zugelassene Zuchtsorten für die Nutzformen
Kulturgeschichte	Im alten Ägypten als Heilpflanze, beschrieben für das antike Griechenland, Römer; Nutzung in Mitteleuropa ab 9. Jh. als Arzneipflanze belegt (im Mittelmeerraum seit 3000 Jahren kultiviert), heutige Kulturformen Knollen- u. Bleichsellerie seit dem 17. Jh. bekannt
Schutzstatus, rechtliche Situation	Nicht unter Naturschutz, kein Sammeln in Naturschutzgebieten, Sammlung nur für den Eigenbedarf, gewerbliche Nutzung ist genehmigungspflichtig